

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gesundheits- und Sozialpolitik</b>	
Moment mal: Beitragswettbewerb der Kassen auf dem Rücken der Vertragsärzte? . . . . .	2
Neue niedersächsische Sozialministerin sucht den Kontakt zur Ärzteschaft . . . . .	4
Partydrogen - Soziokulturelle und individuelle Hintergründe und Risiken . . . . .	19
<b>Berufs- und Standespolitik</b>	
Ein Pilotprojekt geht in Serie: „Rhetorik und Multimedia für berufspolitisch interessierte Frauen im Gesundheitswesen“ findet großen Anklang . . . . .	6
<b>Prävention</b>	
Mutterschutz und Mutterschutzrichtlinienverordnung . . . . .	10
<b>Arzt und Praxis</b>	
Ambulante Psychotherapie - Möglichkeiten und Grenzen eines neuen Therapieangebots . . . . .	13
Für die Arzthelferin . . . . .	33
<b>Qualitätsmanagement</b>	
Neurodermitisschulung im Kindes- und Jugendalter - BMG-Modellvorhaben berücksichtigt auch zwei niedersächsische Zentren . . . . .	25
<b>Ärztliche Fortbildung</b>	
Langeoog feiert Geburtstag - Zum 30. mal Psychotherapiewoche auf Ostfrieseninsel . . . . .	28
<b>Arzt und Recht</b>	
Aus der Fallsammlung der norddeutschen Schlichtungsstelle - Heute: Postoperative Hyperglykämie infolge unzureichender Kontrolle eines insulinpflichtigen Diabetes mellitus . . . . .	29
Berufsgerichte ahnden versuchten Abrechnungsbetrug als „Vergehen schwerster Art“ . . . . .	30
<b>SUPPORT-News</b>	
<b>Medizingeschichte</b>	
Benno von Holwede: In memoriam an eine Braunschweiger Arztpersönlichkeit . . . . .	32
<b>In Kürze</b>	
<b>Fortbildungsbeilage</b>	
<b>Mitteilungen der ÄKN</b>	
<b>KVNachrichten</b>	
Der neue Strukturausschuß der KVN: Die Versorgungsstrukturen weiterentwickeln . . . . .	55
Ergebnisse der Honorarverteilung und der Auszahlungspunktwerte des dritten Quartals 2000 . . . . .	56
Mehr ambulante Leistungen - weniger Honorar . . . . .	63
Neue Niedersächsische Ministerin für Frauen, Arbeit und Soziales stellt sich der KVN vor . . . . .	64
Der „Oldenburger Herzpaß“ . . . . .	65
Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen . . . . .	68
(1): Akupunktur-Beschluß vom Bundesgesundheitsministerium nicht beanstandet	
(2): Neue Heilmittel-Richtlinien können zum 1. Juli 2001 in Kraft treten	
(3): Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie: Keine Zulassung als ambulante Kassenleistung	
Fünf Jahre Ärzte-Notdienst in Wolfsburg . . . . .	72
Dr. Matthias Schiller - ein Lotse verläßt das „KV-Schiff“ . . . . .	73
D.Kittners „Doktorspiele“ . . . . .	74
<b>Leserbriefe</b>	
<b>Mitteilungen der KVN</b>	
<b>Kleinanzeigen</b>	
<b>Impressum</b>	

Die ersten 100 Tage im neuen Amt sind um - Zeit, sich nunmehr näher mit Amtsführung und politischen Perspektiven der neuen niedersächsischen **Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht** zu befassen. Die im Zuge eines größeren Kabinetttrevirements durch Ministerpräsident Sigmar Gabriel von der Elbe an die Leine zugewanderte Ostfriesin mit Schwerpunkt „Jugendpolitik“ ist aber auch der Gesundheitspolitik gegenüber aufgeschlossen. Womit in der Sozialpolitik des Landes künftig zu rechnen sein wird steht **ab Seite 4**.

Zwar kein Phantom doch bislang ein eher noch unbekanntes Wesen: So stellt sich für viele das im Gesundheitsreformgesetz 2000 verankerte Leistungssegment **Ambulante Psychotherapie** dar. Seit mehr als einem Jahr wartet nun die Fachöffentlichkeit auf die näheren Erläuterungen über Inhalte und Kompetenzen zur Leistungserbringung. Doch der vom Bundesausschuß Ärzte/Krankenkassen eingerichtete Arbeitsausschuß läßt sich Zeit: Niemand wagt eine Prognose, wann die einschlägigen Richtlinien auf dem Tisch liegen werden. **Seite 13**.

Eine **Punktzahl-Inflation** durch Verlagerungseffekte vom stationären auf den ambulanten Bereich meldet die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen für das erste Halbjahr 2000. Dahinter verbergen sich 22,61 Mio. Behandlungsfälle, 650 000 mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 1999. Auch das dynamische Leistungsspektrum für ambulantes Operieren spiegelt sich in diesen Daten wider. Systembedingter Wermutstropfen für die Vertragsärzte: erhebliche Vergütungsrückgänge besonders bei den Fachärzten. Mehr dazu **ab Seite 63**.